

Geschichten
aus der

www.storyzone.org



Original: „A Warm and Furry Surprise“ by lostlittlegirl1978

Schon kurz nach dem Patti ihren Job verloren hatte, begann Mike sich um sie zu sorgen. Seine Frau, mit der er seit zwei Jahren verheiratete war, zog sich jeden Tag ein wenig mehr von ihm zurück. Früher machten sie fast alles zusammen, aber seit sie nicht mehr berufstätig war, saß sie fast nur noch an ihrem Computer. Schon mehrmals hatte Mike versucht sie unter Tage zuhause anzurufen, aber entweder er hörte nur das Besetzt-Zeichen, oder es ging niemand ans Telefon, was für ihn noch schlimmer war. Außerdem ging Patti abends nicht mehr mit ihm zu Bett.

Es waren Wochen vergangen, seit sie sich das letzte Mal geliebt hatten. Sie schien die ganze Nacht im Internet zu surfen und jedes Mal wenn er ins Zimmer kam, wechselte sie schnell den Bildschirminhalt. Sie hatte sogar das Zimmer so umgestellt, dass sie zur Tür schaute, wenn sie vor dem Computer saß, so dass er ihr nicht auf den Bildschirm schauen konnte, wenn er ins Zimmer kam.

Mike dachte, sie hätte eine Affäre, würde mit den Männern per Internet flirten und sich dann tagsüber mit ihnen treffen, wenn er bei der Arbeit war. Patti war eine schöne Frau mit schulterlangem, blondem Haar und riesigen, braunen Augen, die jedes Herz erweichen konnten. Mit ihrer Größe von knapp einem Meter sechzig war sie der Traum von einer Frau und hatte einen Körper, für den jeder Mann bereit wäre zu sterben. Der Gedanke, dass Patti etwas mit einem Anderen hatte, zerriss ihm fast das Herz. Seit dem Tag, an dem er sie das erste Mal gesehen hatte, war Patti die Liebe seines Lebens, und Mike war nicht bereit sie aufzugeben ohne um sie zu kämpfen.

Aber bevor er kämpfen konnte, wollte er genau wissen, gegen was er kämpfen musste. Nachdem er sich Gedanken gemacht hatte, war er davon überzeugt, dass er sich Zugang zu Pattis Email-Adresse beschaffen müsste. Mike rief seine Schwester an und erklärte ihr, wie deprimiert Patti sei, seit sie ihren Job verloren hätte. Mikes Schwester, Nancy, solle am nächsten Tag vorbei kommen und Patti zu einem gemeinsamen Mittagessen in ein Restaurant einladen und sie anschließend zu einem Einkaufsbummel überreden. In dem Wissen, dass Patti außer Haus wäre, nahm sich Mike den folgenden Nachmittag von der Arbeit frei, so dass er versuchen konnte, in das E-Mail Konto seiner Frau einzubrechen.

Als Mike an diesem Abend nach Hause kam wartete Patti schon auf ihn. „Nancy kam heute vorbei und bot mir an, morgen mit ihr auszugehen, nachdem die Kinder zur Schule sind“, sagte Patti, als sie am Tisch saßen und gemeinsam zu Abend aßen. „Du weißt nichts davon, oder doch?“

„Ich bin besorgt, dass du nur noch im Haus herum hängst und Trübsal bläst, Baby“, sagte Mike. „Du willst nichts mehr mit mir gemeinsam zu tun, egal was. Deshalb dachte ich, dass ein Frauentag dir vielleicht helfen würde, dich aus der Scheiße herauszuziehen. Ich mach mir wirklich Sorgen um dich.“

Die Sorge stand Mike deutlich im Gesicht und obwohl sie nicht die geringste Lust hatte, einen ganzen Tag oder auch nur den Teil eines Tages mit ihrer Schwägerin zu verbringen, rief Patti bei Nancy zurück, um ihr zu sagen, dass sie mitgehen würde. Sie redeten ein paar Minuten, wann und wo sie sich am nächsten Tag treffen würden, dann legte Patti auf, ging den kurzen Flur hinunter zum Gästeschlafzimmer, wo sie den Computer aufgestellt hatten und schloss die Tür.

Den nächsten Nachmittag saß Mike in seinem Wagen und wartete darauf, dass seine Frau aus der Autofahrt heraus fuhr. Nancy dachte, dass Mike die Absicht hätte, Patti mit einem romantischen Abendessen zu überraschen, und hatte deshalb zugestimmt, ihn auf dem Handy anzurufen, sobald Patti nach Hause kommen würde. Sobald er im Haus war, setzte er sich sofort an den Computer,

ohne genau zu wissen wie viel Zeit er allein im Haus haben würde, aber in der festen Absicht eine Antworten zu finden.

Schnell durchsuchte Mike den Schreibtisch, in der Hoffnung, dass Patti ihr Kennwort irgendwo aufgeschrieben hätte, aber er konnte nichts finden. Zuerst versuchte er den Monat, in dem sie geboren war, aber das war nicht richtig. Genau so wenig wie der Monat, in dem er geboren wurde, oder der Monat ihres Hochzeitstages. Mike zerbrach sich den Kopf, aber das Kennwort war auch nicht der Name der Stadt, oder des Landes in dem sie lebten, und auch nicht ihr Nachname. Mike versuchte es mit dem Namen der Straße, in der sie wohnten und ihr Emailkonto begrüßte ihn mit „Hallo Pat“.

Mike durchsuchte zuerst Pattis neue Emails, aber alle Briefe sahen so aus, als wären sie von Amily, oder von früheren Kollegen und Mike wollten sie nicht öffnen, auch weil er wusste, dass geöffnete Post anders markiert war als neue, ungeöffnete Post. Als nächstes durchsuchte Mike, die alte Post, die Patti bereits geöffnet hatte, aber da war so gut wie nichts. Mike war davon überzeugt, sie habe eine Affäre und lösche die Post, sobald sie diese gelesen habe, damit er nichts herausfinden konnte. Sogar der Ordner mit den gesendeten Mails war leer.

In der Hoffnung, dass ihr ´Bevorzugte Seiten´ Ordner ihm zeigen würde, in welchen Chat-Rooms Pat unterwegs war und diese Männer fand, öffnete Mike auch diesen. Da gab es einige Links zu Rezeptseiten und zur Börse, aber die meisten waren Links zu Sexseiten. Er und Pat hatten es in der Vergangenheit stets genossen, sich gegenseitig die erotischen Geschichten vorzulesen, die sie im Internet gefunden hatten, so dass er nicht weiter überrascht, einige jener Links noch immer dort vorzufinden, aber der Rest erstaunte ihn. Es waren mindestens 30 Seiten bei denen es um Bestiality ging!

Die Erste, die er öffnete, zeigte Bilder von Frauen auf dem Schirm, die Sex mit allen möglichen Tieren hatten, vor allem Hunden, aber auch Schlangen und Pferde. Mike mochte kaum seinen Augen trauen! Er wollte nicht glauben, dass seine Frau sich solches Zeug ansah. Er betätigte den „Nur Mitglieder“ Knopf, um zu überprüfen, ob seine Frau ein Konto bei dem Anbieter hatte. Als sich die „Log In“ Seite öffnete, gab Mike dieselben Informationen ein, die er verwendet hatte, um auf ihre Homepage zu kommen, und wurde sofort begrüßt.

Pat hatte dort ein weiteres Emailkonto und Mike öffnete den Briefkasten. Da waren jede Menge von Briefe einem „Dog_lover“ und Mike öffnete den ersten.

„Hey“, las Mike, „ich bin froh, dass du mir geantwortet hast. Ich war mir nicht sicher, ob du es tust! Ja, ich habe einen eigenen Hund, den ich persönlich mit Hilfe einer guten Freundin trainiert habe. Es ist nicht besonders schwer, wenn du es wirklich willst, und ich würde dir gerne schildern, wie ich es getan habe. Ich bekam meinen Rex als er noch ein Welpen war, und es passierte überhaupt nicht bis er etwa zwei Jahre alt war, erst dann begann das Spiel. Ich hatte wirklich nie an so etwas gedacht, bis mich mein damaliger Freund auf die Idee brachte. Er mochte Oralsex — bei sich, war aber nie besonders scharf darauf es bei mir zu tun. Eines Nacht, während wir wieder einmal darüber stritten, sagte er, er wette, dass Rex es sofort tun würde, und wahrscheinlich besser, als er es jemals könnte. Ich ahnte nicht wie recht er damit haben sollte!“

Er rief Rex und lockte ihn zu uns aufs Bett. Sobald er auf dem Bett war, ergriff mein Freund sein Halsband und zog ihn zwischen meine Schenkel. Ich versuchte ihn weg zu schieben, aber Rex schnupperte und entschied, dass er mochte, was er roch, denn gleich als nächste fühlte ich, dass seine lange Zunge über meine Schamlippen und über meine Klitoris glitt! Was so pervers geklungen hatte fühlte sich so toll an, dass ich ihn gar nicht mehr stoppen wollte, als er seine Zunge tief in meine Muschi schob. Rexs Nase drückte fest gegen meine Klitoris, während er versuchte, seine

Zunge noch tiefer zu drücken, um an die Quelle meiner Liebessäfte zu kommen. Ich wünsche, ich könnte dir beschreiben, wie gut es sich anfühlte, seine lange, wirbelnde Zunge in meiner Muschi zu haben! Du muss es unbedingt versuchen!"

Mike war schockiert, nachdem er den Brief gelesen hatte! Anscheinend gefiel es seiner Frau nicht nur von anderen Frauen zu lesen, die Sex mit Tieren hatten, sie wollte es selbst ausprobieren! Mike lehnte sich im Stuhl zurück und versuchte das zu begreifen, was er gerade über seine Frau erfahren hatte. Er starrte den Computer an und bemerkte ein Icon in Form eines kleinen Herzens am oberen Bildschirmrand. Als er es anklickte, öffnete sich eine Liste der bevorzugten Videos seiner Frau auf diese Site. Mike klickte den erst Besten an und der Video-Player öffnete sich.

Plötzlich erschien das Gesicht einer attraktiven Brünetten mittleren Alters auf dem Schirm, im Hintergrund war ein großes Bett zu sehen. „Hallo, mein Name ist Becky und mein Ehemann, Alan, filmt das gerade für euch“. Wir sind jetzt seit vier Monaten Mitglieder in unserem lokalen „Hundefreunde-Klub“ und eines der anderen Mitglieder half uns unseren Bouvier, den wir Bär genannt haben, auszuwählen und zu trainieren. Ich zeige euch jetzt wie gut trainiert er schon ist. Ein Teil der Mitgliedschaft im Hundefreunde-Klub ist es, dass wir innerhalb von 6 Monaten nach dem ersten Zusammentreffen unseren eigenen Hund kaufen, trainieren und filmen.“

Mit diesen Worten drehte sich die Frau um und ging zu dem Bett hinter ihr. Sobald sie das Betts erreicht hatte, sah sie in die Kamera und ließ ihren Hausmantel fallen. Obwohl sie etwas kräftiger war, als Mike es mochte, spürte er wie sich sein Schwanz in seiner Hose rührte. Als sie sich auf die Kante des Betts setzte und ihre Beine spreizte, konnte Mike ihre glatt rasierte Muschi sehen. Er konnte ihren Pfiff aus den Lautsprechern hören und war doch ein wenig überrascht, als ein großer, schwarzer Hund ins Zimmer tänzelt. Der Hund war über und über bedeckt mit dichtem, schwarzem Haar, das auch sein Gesicht bedeckte und wie ein Bart aussah. Seine Augen waren, bis er auf die Kamera zu lief um sie zu beschnuppern, nicht zu sehen und sogar dann waren die braunen Augen unter dem vielen Fell nur schwer zu erkennen. Für eine gute Minute sah man nur das Gesicht des Hundes, der jeden Zentimeter der Kamera begutachtete.

Als Becky wieder pfiff, wirbelte der Hund herum und sah sie an, während die Linse der Kamera schnell mit einem Lappen abgewischt wurde, um die Abdrücke der Hundenase zu entfernen. Als der Lappen die Linse verließ, sah Mike wie der Hund die Schenkel der Frau beschnupperte, bevor er sich ihrer ihrem nackten Schoß näherte. Becky führte ihre Hände zu beiden Seiten ihrer Vulva und zog ihre Schamlippen auseinander. Der Hund schien zunächst fast schüchtern, als er seine Zunge heraus streckte, aber sobald er das erste Mal geleckte hatte, schleckte er voller Begeisterung!

Die Kamera wackelte ein bisschen, als der Kameramann zum Bett ging, um eine Nahaufnahme zu drehen. Mike konnte hören, dass die Frau vor Vergnügen stöhnte, während der Hund sie leckte und ihre Hände seinen Kopf streichelten. Die Kamera zoomte heran und fing die Zunge des Hundes ein, die von ihrem Arsch kommend nach oben glitt bis sie in der empfindsamen Höhle verschwand. Beckys Hände streichelten nicht mehr den Kopf des Hundes, es schien vielmehr so als halte sie ihn fest, während ihr Becken gegen seine Schnauze schaukelte um ihre Klitoris gegen seine Nase zu reiben.

Mike wurde von der Szene, die sich vor ihm abspielte, so gefangen genommen, dass er gar nicht bemerkte, wie seine Hand in seinen Schoß glitt, um durch die Hose hindurch seinen Schwanz zu drücken. Das Stöhnen und Seufzen von dieser Frau, die sich mit dem großen, schwarzen Hund vergnügte, war aufregender, als Mike sich jemals vorgestellt hätte. Als sie ihre Füße hob, um sie auf dem Rücken des Hundes zusammen zu führen, während sie vor Lust schrie, machte Mike seine Hosen auf und holte seinen pochenden Schwanz heraus.

Der Hund schien voller Begeisterung die Muschi seines Frauchens zu lecken, während sie seine Schnauze mit ihren Liebessäften flutete. Mike sah, dass der Schwanz des Hundes aus der Hülle unter seinem Körper hervor trat. Es war unglaublich aufregend, zu beobachten, wie die rosa Spitze aus dem schwarzen Fell unter seinem Bauch heraus glitt. Mike war sich nicht sicher, ob es nur die helle Haut war, die ihn vor dem schwarzen Fell so groß aussehen ließ, aber es schien, als ob er gut 20 Zentimeter lang und an der Wurzel bestimmt vier Zentimeter dick war.

Das Bild wurde plötzlich unscharf, als die Kamera auf einem Stativ befestigt wurde und der Kameramann nackt zum Bett hinüber ging, wo seine Frau mit dem Hund der Familie lag um den sie ihre Beine geschlungen hatte. Mit energischer Stimme befahl er: „Bei Fuß, Bär!“ und stellte sich über den Hund, bis dieser sich schließlich winselnd auf sein Gesäß setzte. Aber Bär war anscheinend nicht nur Beckys Freund, denn seine Zunge glitt zweimal über die Alans Eichel, bevor er sich seinem eigenen Schwanz und seinen Eiern zuwandte.

Becky bewegte sich so, dass sie völlig auf dem Bett lag, während Alan Socken über Bärs Vorderpfoten schob, damit der Hund beim bespringen nicht ihren Rücken zerkratzen würde. Nach dem er die Socken mit Klebeband gesichert hatte, klopfte Alan auf das Bett und befahl, „Hoch, Bär!“ Bär sprang auf das Bett und lief hinter die Frau die offen vor ihm lag. Seine Nase stieß gegen ihr Arschloch, als er wieder ihre Muschileckte, und ihr ganzer Körper zitterte bevor sie sich wieder an den Rhythmus seiner Zunge angepasst hatte. Mike konnte seinen Augen kaum glauben, — eine Frau auf Händen und Knien, die sich von ihrem Hund die Möse lecken ließ, während ihr Mann sie in den Mund fickte!

Bär hatte seine Hündin ausreichend vorbereitet und war bereit sie zu besteigen. Er sprang hoch, legte seine vorderen Beine um ihre Taille herum und ging mit den Hinterbeinen näher heran. Ein paar Mal schien es so, als würde er auf der weichen Matratze ins Straucheln geraten, aber bald stieß die Spitze seines Schwanzes gegen den warmen Tunnel, den er so hingebungsvoll geleckte hatte. Mike konnte sehen, wie sich die Muskeln in seinem Gesäß anspannten und den Schwanz ins Ziel brachten. Becky stöhnte und Alan zog seinen Schwanz aus ihrem Mund, um die Kamera für ein paar Nahaufnahmen zu holen..

Kniend, auf dem Fußboden neben dem Bett, richtete Alan die Kamera zwischen die Beine seiner Frau, aber es war zu dunkel, um irgendetwas zu sehen. Dann musste Alan die Kamera auf den Fußboden gelegt haben, denn das nächste was Mike sah war ein Stück vom Teppich. „Was zum Teufel hat der Typ vor?“, fragte sich Mike, während er begierig auf die Fortsetzung wartete. Die Geräusche der stöhnenden Frau, die immer wieder leise „oh Gott, oh Gott“ sagte, machte ihn verrückt.

Plötzlich kletterte der Blick durch die Kamera an der Seite des Betts hinauf. Offensichtlich war sie wieder aufgehoben worden. Als die Kamera dieses Mal zwischen die Beine der Frau gerichtet wurde war alles in blendend helles Licht getaucht. Alan hatte eine Lampe aufgestellt, um die Szene auszuleuchten. Mike konnte den dicken Schwanz des Hundes sehen, der vom Liebessaft seiner menschlichen Geliebten glänzte, während er in sie hämmerte und die pelzige Vorhaut des Hundes gegen ihre Muschi rieb.

Mike rieb seinen Schwanz schneller, während er beobachtete, wie der Knoten des Hundes aus der Scheide heraus trat und sich an Beckys Schamlippen schmiegt. Er war mindestens sieben oder acht Zentimeter dick und Mike konnte sehen, dass Bär sich abmühte, ihn in Becky Möse zu zwängen, aber er hatte keine Chance. „Der wird dort nie rein kommen“, dachte Mike noch.

Mike konnte Becky im Hintergrund immer wieder jammern hören: „Ich komme gleich“, während der Hund sie schwer und schnell fickte. Ihre Hüften prallten gegen den Hund, während der in sie hinein

rammelte. Becky schrie, als er den Knoten zwischen ihren geschwellenen Muschilippen hindurch presste und in ihr Inneres stieß. Alan entfernte sich ein wenig vom Bett, so dass Mike die Vorderbeine des Hundes sehen konnte, die eng um Beckys Taille lagen. Bärs Zunge hing heraus und berührte fast Beckys Rücken, während er sie weiter fickte. Mit seinem Knoten fest in ihrem Inneren, war er nicht mehr in der Lage, allzu kräftig ein- und auszufahren, aber seine Hüften schaukelten immer noch vor und zurück. Und genau das tat auch Becky hat, ihre Titten schaukelten vor und zurück und ihre Nippel schliffen über die Tagesdecke, während sie dem Hund entgegen fickte, der tief in ihr steckte.

Plötzlich zuckten Bärs Hüften hart nach vorne, aber dieses Mal krallte er sich mit einem Knurren an ihr fest. Becky stöhnte, als das heiße Hundesperma tief in das Innere ihre Muschi spritzte und ihren eigenen Orgasmus auslöste. Alan hatte beim Zusehen wohl seinen eigenen Schwanz gestreichelt, denn als er ans Bett herantrat spritzte sein Samen über den Rücken seiner Frau. Bär schnupperte an der weißen Flüssigkeit, die genau vor seiner Schnauze kleine Pfützen bildete, ehe er sie aufleckte. Bei dem Versuch auch die Spritzer in der Nähe von Beckys Haaransatz zu erreichen, schob er sich noch tiefer in sie, worauf Becky schrie, dass sie schon wieder kommen würde. Mike fühlte, wie seine eigenen Hoden sich zusammen zogen und er schoss seinen Saft in dem Moment auf den Monitor, als der Film endete. Becky lag in der Mitte des Betts und war durch den Knoten noch immer an Bär gefesselt.

Mike wartete bis seine Beine nicht mehr zitterten, bevor er zum Badezimmer ging, um sich sauber zu machen. Er stand auf, ließ seine Hosen auf den Fußboden vor dem Schreibtisch fallen und ging zum Badezimmer. Nachdem er das Sperma von seinem weicher werdenden Schwanz abgewischt hatte, kehrte er zum Schreibtisch zurück, um den Monitor, den Schreibtisch selbst und den Fußboden zu reinigen. Er hatte gerade alles gereinigt und den Computer herunter gefahren, als sein Handy läutete. Es war seine Schwester, die ihm sagen wollte, dass seine Frau auf dem Heimweg war. Mike wusste jetzt, wie Patti ihre Zeit vor dem Computer verbrachte, und nachdem er dieses Video gesehen hatte, machte ihn der Gedanke ziemlich heiß, seiner Frau zu helfen, sich von einem Hund ficken zu lassen.

Er warf gerade den Waschlappen in den Korb mit der schmutzigen Kleidung, als Patti ins Haus kam. Er ging zu ihr, küsste sie und fragte wie ihr Tag war, nachdem er beschlossen hatte, im Moment sein Wissen für sich zu behalten.

[Weiter zum nächsten Teil](#)